

Die EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur
Sozialwirtschaft:

Empirische Befunde am Beispiel Bayern

Sozialwirtschaft – Ein innovativer sozialwirtschaftlicher
Gestalter von Zukunftsfragen

Fachtag der LIGA Thüringen, Jena, 23. August 2010



Prof. Dr. Uwe Kranenpohl

Evangelische Hochschule Nürnberg / Universität Passau



„Sozialwirtschaft Bayern“

- Studie der Evangelischen Hochschule Nürnberg
- Auftraggeber:
Landesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege in Bayern
- Förderung:
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie und Frauen
- Abrufbar unter:
<http://www.evhn.de/index.php?binobj=file&cmd=passthru&oid=2464>



Definition der Sozialwirtschaft

- Altenhilfe und -pflege
 - Behindertenhilfe
 - Familienhilfe
 - Kinder- und Jugendhilfe
 - Pflegedienste
- ➔ keine Berücksichtigung der stationären und ambulanten Gesundheitshilfe



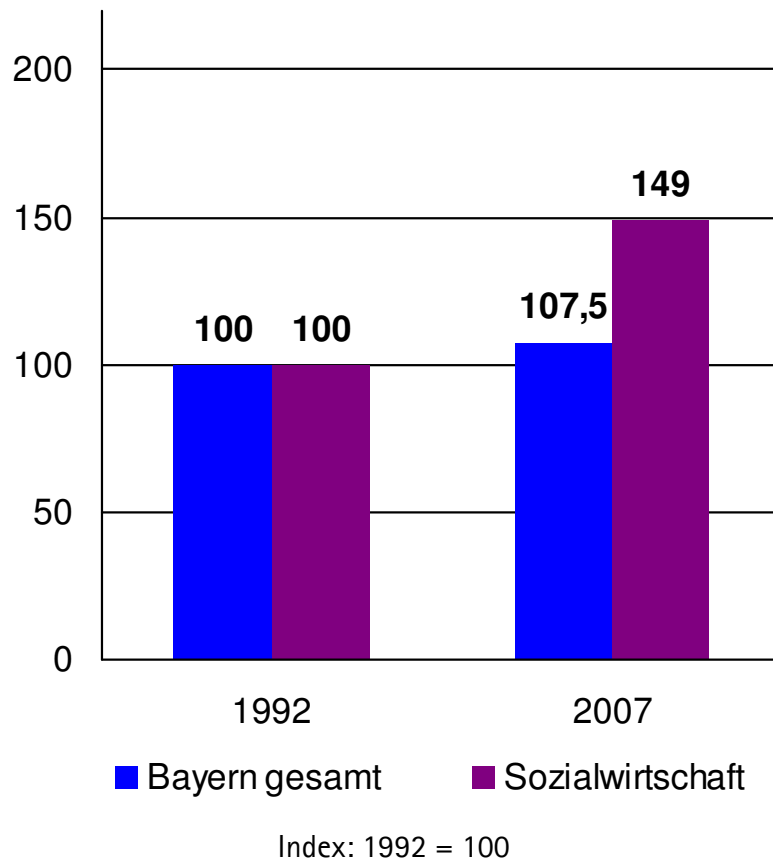
Bedeutung der Sozialwirtschaft für den Arbeitsmarkt

- 300.000 Beschäftigte (4,8 % aller Beschäftigten)
 - davon 230.000 Beschäftigte bei BAGFW (3,7 %)

Branche	Beschäftigte	
Gastgewerbe	310.000	(4,9 %)
Sozialwirtschaft	300.000	(4,8 %)
Kredit- und Versicherungsgewerbe	215.000	(3,4 %)
Automobilindustrie	182.000	(2,9 %)
Gesamt	6.301.000	(100 %)



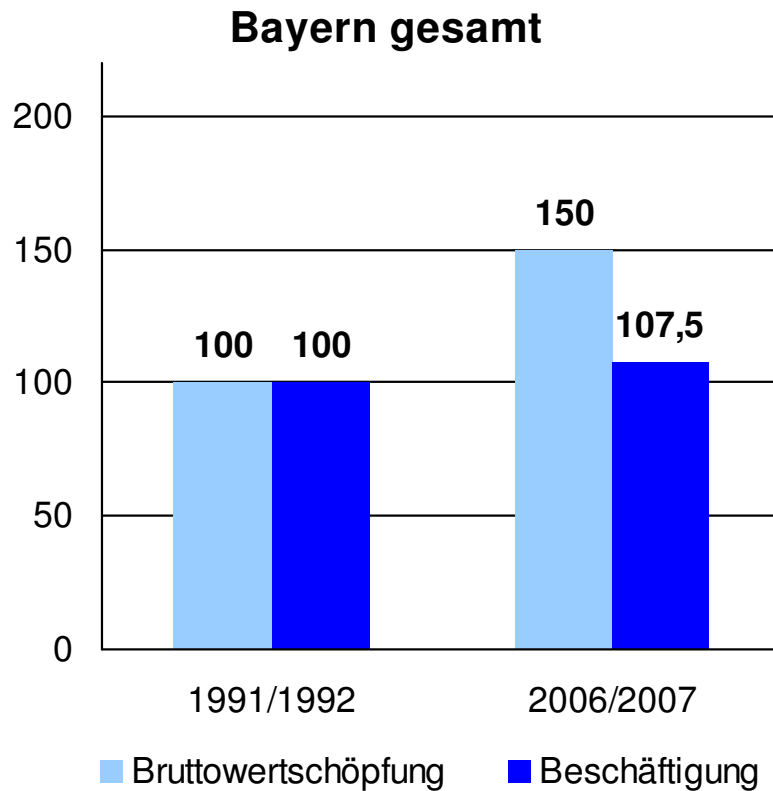
Deutliches Beschäftigungswachstum



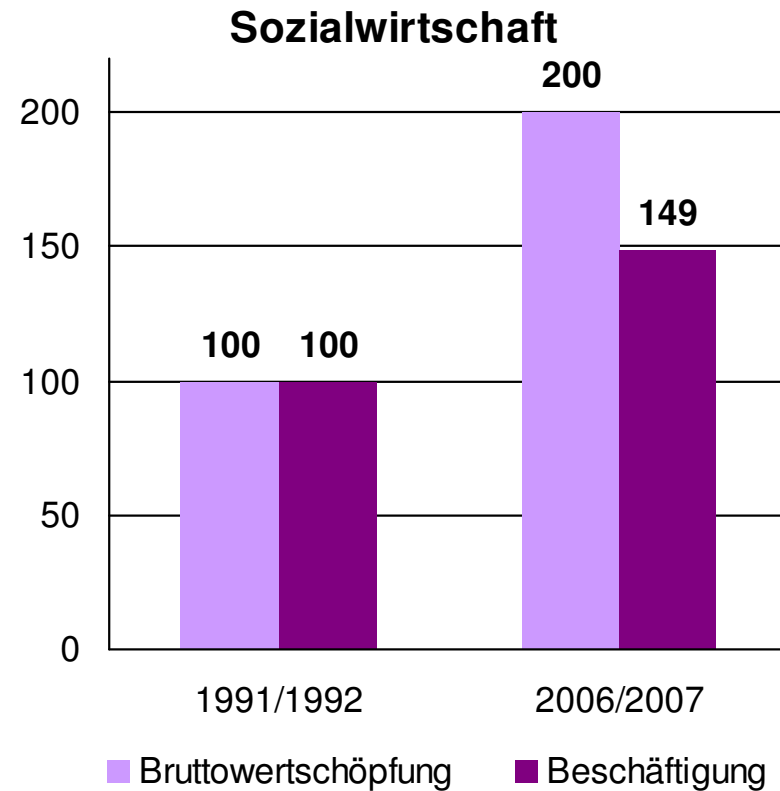
- Planungen bis 2015:
 - 25.000 Neueinstellungen (+ 8,3 %)
 - 8.800 Ausbildungsplätze
- erforderliche Investition pro Arbeitsplatz:
 - durchschnittlich 52.500 €
- Anteil der Personalkosten: 66 %



Beschäftigungsintensives Wachstum



Index: 1991/92 = 100



Index: 1991/92 = 100

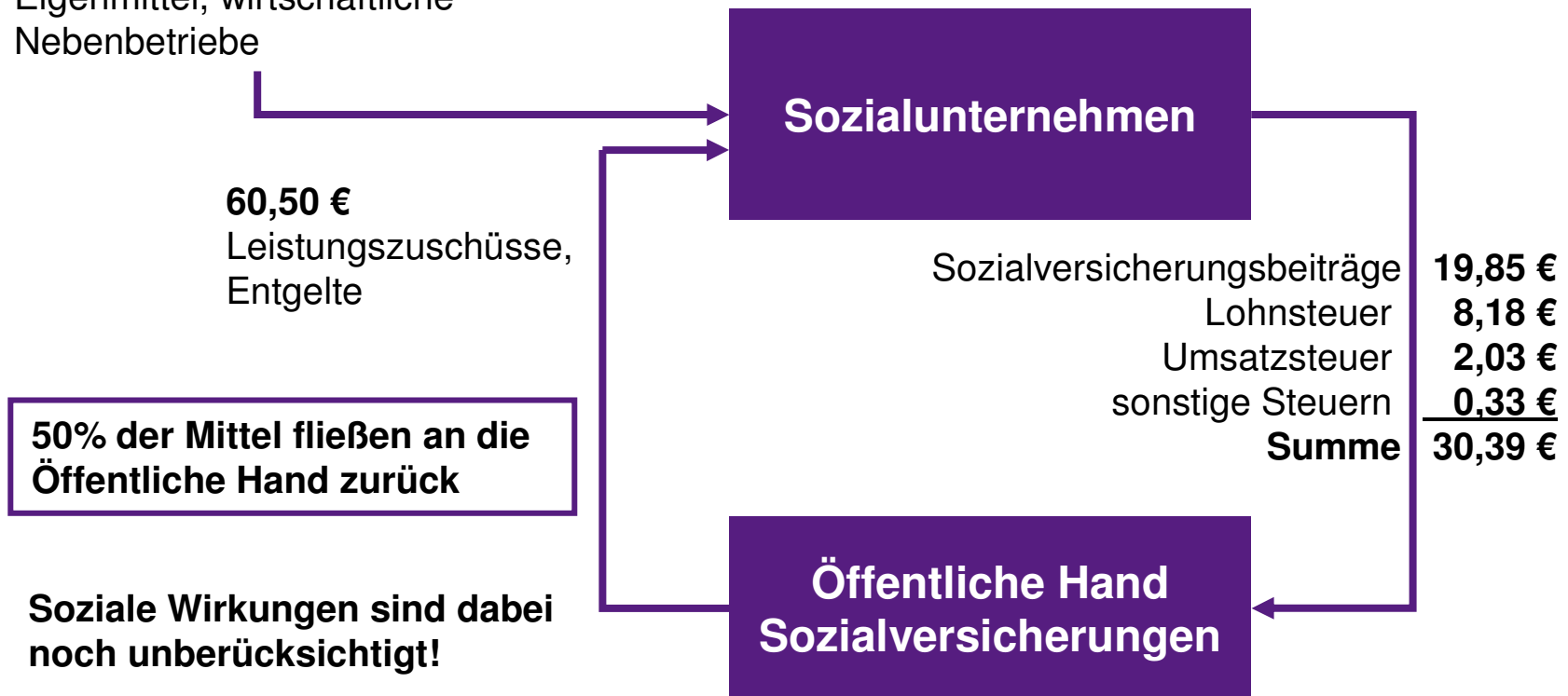


Ein „gutes Geschäft“ für die öffentliche Hand

39,50 €

Selbstzahler, Spenden,
Eigenmittel, wirtschaftliche
Nebenbetriebe

Von 100 €, die ein Sozialunternehmen erwirtschaftet



Schaffung von Sozialkapital

- Die Wohlfahrtsverbände unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen.
- Sie bieten Bürgern Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement.
- Damit tragen sie entscheidend zur Schaffung von Sozialkapital bei.
- Tätige im Bereich der Sozialwirtschaft:
 - 300.000 Beschäftigte
 - 114.000 Ehrenamtliche
 - 14.000 Zivildienstplätze



Sozialwirtschaft – eine bedeutende Wirtschaftsbranche

- hohe Beschäftigungswirkung
 - jeder Zwanzigste arbeitet in der Sozialwirtschaft
 - hohes Beschäftigungswachstum
 - bei geringem Kapitaleinsatz
- beträchtliche finanzielle Rückflüsse an die öffentliche Hand
- allgemeine volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Wohlfahrtsgewinne



Folgerungen

- Anerkennung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der Sozialwirtschaft
- ➔ Anerkennung des Spannungsverhältnisses von Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit
 - gleiche Förderungsbedingungen wie andere Branchen
 - Beseitigung von Benachteiligungen, die durch die spezifischen Gesellschaftsformen der Sozialwirtschaft bestehen
 - Sicherung des Beschäftigungsaufbaus durch langfristige Finanzierungszusagen

